

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Sanner GmbH Bensheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	08.03.2021



Sanner GmbH

Bensheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht 2019

INHALTSVERZEICHNIS

1 GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell

1.2 Forschung und Entwicklung

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.2 Leistungsindikatoren

2.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

2.2.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.3 Geschäftsverlauf

3 LAGE

3.1 Ertragslage

3.2 Vermögenslage

3.3 Finanzlage

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.5.1 Mitarbeiter

4 PROGNOSEBERICHT

4.1 Konjunkturelle Erwartung

4.2 Entwicklung der Sanner Gruppe

4.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

4.3.1 Mitarbeiter

5 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5.1 Risikobericht

5.1.1 Branchenspezifische Risiken

5.1.2 Risikomanagement

5.1.3 Ertragsorientierte Risiken

5.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

5.2 Chancenbericht

5.3 Gesamtaussage

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Sanner ist ein global agierendes mittelständisches Unternehmen mit dem Hauptsitz in Bensheim, Deutschland. Das Unternehmen fertigt hochwertige Verpackungen für Pharma-, Diagnostik- und Health-Care-Produkte. Sanner fokussiert sich dabei auf definierte Marktsegmente, die vor allem den Einsatz von Trockenmitteln fordern:

- Pharma Desiccant Packaging
- Teststrip Packaging

- Effervescent Packaging
- Engineered Product Solutions

Alle Marktsegmente beinhalten verschiedene Produkte und bedienen unterschiedliche Kundenportfolios. Die Wettbewerbssituation ist von Segment zu Segment unterschiedlich.

Der Sanner-Konzern wird aus der Zentrale in Bensheim, Deutschland, geleitet. Von hier werden die Märkte in Europa, Nordafrika und im Mittleren Osten direkt bedient. Des Weiteren werden von hier zentrale Unternehmensfunktionen wie Finanzen, Produktmanagement und Marketing gesteuert.

Sanner Hungária Kft, Budapest, dient seit Jahren erfolgreich als verlängerte Werkbank für Sanner Deutschland.

In Kirchheim, Frankreich, produziert Sanner France SAS hauptsächlich Effervescent Produkte.

Der asiatische Markt wird von Sanner Pharmaceutical & Medical Packaging Materials (Kunshan) Co., Ltd. betreut mit Fertigungswerk in Kunshan und Vertriebsstandorten in Shanghai und Jakarta.

Weitere Vertriebsstandorte befinden sich in den USA durch Sanner of America, Inc. und in Indien durch Sanner of India Private Limited.

1.2 Forschung und Entwicklung

Sanner entwickelt kontinuierlich neue Produkte. Einerseits handelt es sich dabei um Produkte zur Erweiterung der bereits vorhandenen Produktpalette, zum anderen um Produkte, die auf neuen Technologien aufsetzen bzw. neue Funktionalitäten bereitstellen.

Für innovative Produktentwicklungen oder Herstellungsverfahren mit Verwertungspotential wird Patentschutz angestrebt, um Sanner oder deren Kunden Exklusivität zu sichern.

2019 gab es mehrere Patentanmeldungen und Patenterteilungen. Besonders am Standort China ist es wichtig, mittels Neuanmeldungen seine Innovationskraft darzustellen. Bei ausreichendem Innovationsgrad kann vom Staat ein High-Tech-Status zugewiesen werden, welcher, um lokale Innovation zu stimulieren, mit Steuervorteilen einhergeht. Basierend auf Anmeldungen in den Jahren 2016 - 2017 wurden 11 Patente erteilt. Hiervon 2 Patenterteilungen in Europa, 8 in China und 1 in den USA.

Hinsichtlich Patentanmeldung arbeitet Sanner mit externen Dienstleistern zusammen, darunter Patentanwälte in Deutschland und den USA.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Wachstum schwächte sich 2019 erneut ab. Die globale Wirtschaftsleistung sank auf 3,1 %, ein Minus von 0,7 % im Vergleich zu 2018.

Im Gegensatz zu den Vorjahren befindet sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2019 mit 0,5 % Wachstum gegenüber Vorjahr etwas unter Vorjahresniveau. Diese deutliche Wachstumsverlangsamung ist auf den schwachen Export zurückzuführen.

Die Geschäftserwartungen durch alle Branchen hindurch erleiden einen deutlichen Einbruch. Neben der exportorientierten Industrie sind auch die mehr binnenorientierten Unternehmen betroffen. Insbesondere machen die Unternehmen wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen als Risiko für die Geschäftsentwicklung verantwortlich. Die schwache Exportnachfrage bedingt sich durch wachsenden Protektionismus auf zahlreichen Märkten, eskalierende Handelskonflikte und den Brexit.

Hauptrisiko bleibt der Fachkräftemangel, gefolgt von den Arbeitskosten, den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und steigenden Energiepreisen. Auch durch die negative Entwicklung in der Automobilindustrie hat sich die Situation in vielen Bereichen der deutschen Kunststoffverarbeitung verschärft.

(Quellen: DBResearch Dez.2019; DIHK-Konjunkturumfrage Herbst 2019, kunststoffweb.de, kiweb.de/jahresueckblick/2019/)

Die chinesische Wirtschaft wuchs um 6,1 % und damit schwächer als im Vorjahr. Die Einnahmen des Staates sind gesunken, die Ausgaben gestiegen. Die Staatsverschuldung ist ebenfalls um 5 %, auf jetzt 55,6 % des BIP, gestiegen. Es gibt erste Anzeichen einer Wachstumsstabilisierung, die Konjunktur zieht an. Der andauernde Handelskonflikt birgt eine zusätzliche Unsicherheit.

(Quelle: DBResearch; WKO)

2.2 Leistungsindikatoren

2.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahr 2019 wurde beschlossen die finanziellen Leistungsindikatoren der Sanner GmbH anzupassen. Das gleiche gilt auch für den Konzern. Gleich geblieben sind die Leistungsindikatoren EBIT und Eigenkapitalquote. An Stelle des Rohergebnisses ist beschlossen worden, das Wachstum des Umsatzes als dritten finanziellen Leistungsindikator einzusetzen, da die Steuerung der Firma über diesen Faktor mehr Transparenz bietet.

2.2.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Sanner Gruppe nutzt die folgenden zwei wesentlichen nichtfinanziellen Indikatoren auf Konzernebene:

- 1 Reklamationsquote. Die Zufriedenheit der Kunden wird wesentlich dadurch bestimmt, dass die für die Kunden produzierten Produkte qualitativ hochwertig und laut Spezifikation sind. Falls dies nicht der Fall ist, resultiert es in einer Reklamation. Deswegen steht die Reklamationsquote direkt in Relation sowohl zu unserer Prozessfähigkeit und -stabilität, als auch zu der Zufriedenheit der Kunden und bildet damit einen sehr signifikanten Leistungsindikator.
- 2 Liefertermintreue. Nicht nur die Qualität des gelieferten Produktes, sondern auch das Einhalten unserer zeitlichen Versprechen hat einen direkten Einfluss auf die Zufriedenheit unserer Kunden. Die Liefertermintreue ist deswegen ein wichtiger Indikator.

2.3 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2019 ist sehr zufriedenstellend verlaufen. Alle Budgetzahlen auf Gruppenebene wurden erreicht und übertroffen. Sanner hat auch im Jahr 2019 weiter in Wachstum investiert, vor allem in Kundenprojekte, das Projekt Relaunch MES und in Deutschland Umbau Büros und Besprechungsräume zum Zweck der Abbildung moderner Zusammenarbeit.

Die chinesische Organisation, Sanner Pharmaceutical and Medical Packaging Co. Ltd., Kunshan, lieferte 2019 wiederum einen signifikanten Ergebnisbeitrag in der Sanner-Gruppe und damit auch für die Muttergesellschaft. Ein Teil dieses Ergebnisses soll in die Finanzierung eines neuen Produktionsgebäudes in der Region einfließen. Eine Erlaubnis der Regierung für den Grundstückskauf wird Mitte 2020 erwartet. Neben der Produktion in Kunshan unterhält Sanner ein Vertriebsbüro in Shanghai.

Sanner of France ist es im 2. Halbjahr 2019 gelungen den Output zu stabilisieren und konnte das Jahr entsprechend mit guten Zahlen abschließen.

Die ungarische Gesellschaft, Sanner Hungária Kft., Budapest, funktioniert weiterhin als verlängerte Werkbank der Sanner GmbH. Die Abstoßung des Schwammauftragsgeschäfts wurde 2019 initiiert und soll 2020 verkauft werden. Grund hierfür ist eine Portfoliobereinigung. Die Schwammaufträge passen nicht mehr in die strategischen Segmente der Gruppe.

Die Tochterfirma Sanner of India Pvt. Ltd. hatte 2019 das ehrgeizige Ziel die erste Million Umsatz zu erreichen. Dieses Ziel wurde erfolgreich eingehalten.

Auch Sanner of America hat 2019 sehr gute Zahlen.

Die Rohölpreise blieben auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Die Kunststoffpreise gaben dennoch leicht nach, was vor allem an der Unsicherheit der Automobilindustrie liegt, die wenig orderte.

Die Zusammenarbeit auf Gruppenebene wurde vor allem durch das erweiterte Gremium der Multiplikatoren, das sich hauptsächlich aus Führungskräften der 1. und 2. Ebene EU-weit zusammensetzt, verbessert. Ziel ist es, Know-how noch breiter in der Organisation aufzustellen und zu nutzen.

Die Investition in das Gesundheitsprogramm für die Mitarbeiter hat Sanner weiter fortgesetzt. Es wurde ein Gesundheitstag durchgeführt.

Die Ausbildungsaktivitäten wurden fortgesetzt, insbesondere mit der aktiven Förderung von Auszubildenden und Dual Studierenden sowie der Teilnahme an Ausbildungs- und Studienmessen. Diese Maßnahmen und Aktivitäten tragen dazu bei, dass Sanner sich als aktiver und attraktiver Arbeitgeber in der Region präsentieren kann.

Rezertifizierungs- und Überwachungsaudits an den Standorten der Sanner Gruppe haben den Nachweis erbracht, dass die Forderungen jeweils erfüllt sind:

Deutschland:

Rezertifizierung der QM-Normen:

ISO 9001:2015

ISO 13485:2016

ISO 15378:2017

Überwachungsaudit Energiemanagement:

ISO 50001:2011

China:

Primary packaging Zertifizierungsaudit

ISO 15378

Überwachungsaudit

ISO 13485: 2016

ISO 9001:2015

Ungarn:

Überwachungsaudit der QM Normen:

ISO 9001:2015

ISO 15378:2017

Frankreich:

Rezertifizierung der QM Normen:

ISO 9001:2015

ISO 15378:2017

Es wurden diverse Kunden-Audits durchgeführt, die mit einer Ausnahme alle ohne „kritische Abweichung“ bestanden wurden. Die Beanstandung betraf ein undichtes Teil des Dachs im Rohstofflager. Die Abweichung wurde umgehend beseitigt.

3 Lage

3.1 Ertragslage

Die Sanner-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2019 sehr zufriedenstellend mit einem Umsatzwachstum über Budget von 85,6 Mio. € (Vorjahr: 81,6 Mio. €) ab. Die Materialaufwandsquote sinkt um über 2 %-Punkte auf 45 %. Der Konzern-Jahresüberschuss beläuft sich auf 6,6 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €). Der Sanner-Konzern hat damit weiterhin eine positive Ertragslage.

Die Personalkosten stiegen um 8 %. Dies ist vor allem auf die gestiegene Mitarbeiterzahl (von 506 auf 541) zurückzuführen.

Des Weiteren stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8 %. Neben gestiegenen Frachten und Marketingkosten fielen in Deutschland aufgrund eines einzelnen Sachverhaltes höhere Reklamationskosten an. Die hierfür von der Versicherung erhaltene Kostendeckung wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht.

Geringere Werkzeugumsätze führten zu einer Reduzierung der Materialaufwandsquote. Die Abschreibungen stiegen um rd. 8 %.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Gesamtkonzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 65,4 Mio. € auf 69,4 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Eigenkapitalquote von 52 % auf 56 % gestiegen. Das positive Jahresergebnis ist die Grundlage hierfür.

Wachstumsinvestitionen an den Standorten Bensheim und China sowie eine größere Investition in Infrastruktur am Standort Frankreich haben dazu beigetragen. Relevante Investitionen in 2019 sind vor allem am Standort China angefallen, gefolgt vom deutschen Standort. Des Weiteren wurde in den Standort Frankreich in eine neue Kälteanlage zum Zweck der Effizienz und Prozesssicherheit investiert.

Die Forderungen gegenüber Kunden sind um 5 % gestiegen, was mit der Umsatzsteigerung einhergeht.

Die Vorräte sanken um 2 %. Das liegt insbesondere an geringeren geleisteten Anzahlungen in Zusammenhang mit neuen Kundenprojekten.

Die Rückstellungen erhöhten sich um rd. 25 %. Dies betrifft sowohl die Steuerrückstellungen vor allem in Deutschland als auch die sonstigen Rückstellungen, besonders personenbezogene Rückstellung, wie u. a. für Überstunden und Gleitzeit.

Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 4 %. Hier kamen getilgte Bankverbindlichkeiten ebenso wie die Reduzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleichermaßen zum Tragen.

3.3 Finanzlage

Der operative Cashflow liegt leicht über auf Vorjahresniveau und reichte aus um Investitionen in vollem Umfang zu decken.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf rd. -4,1 Mio. € (Vorjahr: +1,7 Mio. €). Während in 2018 rd. 7,2 Mio. € aus Kreditaufnahmen flössen, reduzierte sich der Zufluss in 2019 auf rd. 1,3 Mio. €. Wesentliche Positionen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind die Dividendenausschüttung an die Gesellschafter sowie die Tilgungen von Bankdarlehen.

Die Gesamtsituation des Cashflows hat sich zum Vorjahr weiter zukunftsichernd verbessert.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der Sanner-Gruppe sind das EBIT, das Wachstum des Umsatzes sowie die Eigenkapitalquote.

Das EBIT wuchs auf Gruppenebene um 1,2 Mio. € gegenüber Vorjahr und liegt damit 0,8 Mio. € über Budget.

Der Umsatz wuchs um 4,9 % und damit leicht über Budget.

Die Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns ist gegenüber dem Vorjahr von 52 % auf 56 % gestiegen.

3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahr 2019 lag die Konzerngruppe mit ihren Reklamationsquoten im Zielbereich:

- Die Reklamationsquote der Gruppe lag 2019 bei 0,4 pro 10 Millionen produzierten Teilen. Das Ziel von < 0,5 wurde somit erreicht. Der Zielwert 2020 liegt bei 0,47 pro 10 Millionen produzierten Teilen.

Für den zweiten nichtfinanziellen Leistungsindikator gilt für die Gruppe:

- Die Liefertermintreue betrug 2019 im Schnitt 97,2 %. Das Ziel von 98 % wurde damit nicht erreicht. Der Zielwert für 2020 liegt bleibend bei 98 %.

3.5.1 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Sanner-Konzern ist im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr von 506 um 35 auf 541 Personen gestiegen. Dieser Anstieg ist unter anderem auf eine höhere Mitarbeiteranzahl in China und Frankreich zurückzuführen. Weiterhin zeigt es sich, dass der Aufbau zentraler Konzern-Schnittstellen in IT und Qualitätsmanagement sich bewährt und zu einem verbesserten Know-how-Transfer beiträgt.

4 Prognosebericht

4.1 Konjunkturelle Erwartung

Das Wachstum der Weltwirtschaft muss aufgrund der aktuellen COVID19 Pandemie nach unten korrigiert werden. Bei einem positiven Verlauf wird das Wachstum von 3 % auf 2 % schrumpfen. Alleine der wirtschaftliche Einbruch in China führt dazu, dass das Wachstum weltweit kaum noch zunimmt.

Das US-Wachstum sinkt um 0,8 % auf 1,5 %. Die Inflationsrate steigt auf 2,5 %. Die Arbeitslosenzahlen werden die nächsten Monate steigen.

In China verringert sich das Wachstum erneut. Das BIP dürfte um nur 3,8 % zulegen, 2 % weniger als ohne Pandemie vorausgesagt wurde.

Im Euroraum ist eine Rezession vorausgesagt. Das BIP dürfte um 1 % schrumpfen.

Für den Wirtschaftsstandort Deutschland wird ein Rückgang des BIP um 5,1 % erwartet.

(Quelle: IfW,ZEW)

4.2 Entwicklung der Sanner Gruppe

Das Geschäftsjahr 2020 wurde vor Ausbruch der Pandemie geplant und budgetiert. Wie später in Kapitel 5 beschrieben, kann bei der Erstellung des Berichts noch nicht abgeschätzt werden, was die Folgen, auch in Bezug auf den finanziellen Ertrag, der Pandemie sein werden. In diesen Paragraphen wird deshalb eine Entwicklung prognostiziert wie sie bei der Budgeterstellung war.

In 2020 sollen die Umsätze auf Gruppenebene weiter steigen. Eine Umsatzsteigerung von rd. € 3 Mio. ist budgetiert. Durch weiteren geplanten Kompetenzaufbau für künftige Entwicklungen werden die Personalkosten steigen, was dazu führt, dass im Budget ein EBIT auf Niveau 2019 geplant wurde. Die weltweite Corona-Krise führte in den ersten 4 Monaten des Jahres 2020 sowohl zu Umsatzgewinnen als auch -verlusten. Derzeit ist auf Konzernebene eher ein Plus gegenüber dem Budget bemerkbar. Die Erwartung ist, dass ein Teil dieses positiven Effektes sich bis Jahresende hält, aber auch, dass sich die Auftragslage bald wieder normalisieren wird. Die Eigenkapitalquote wird weiter auf stabilem Niveau erwartet.

Treiber für das Umsatzwachstum sind der Verkauf neuer Produkte und Umsatzzuwächse bei der kundenindividuellen Fertigung.

Die Investitionsplanung sieht die erhebliche Erweiterung der Produktionsflächen in China vor, den Ausbau der Infrastruktur sowie Anlagen für neue Kundenprojekte an den Standorten Deutschland und China, des Weiteren Modernisierungen von Maschinen und Werkzeugen zur Steigerung der Produktionseffizienz. Auch am Standort Frankreich wird in Wachstum investiert, der Standort Ungarn durch Modernisierung auf dem Stand der Technik gehalten.

4.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Planzahlen für die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren in 2020 sind:

- eine Reklamationsquote von 0,47 pro 10 Million Teile
- eine Liefertermintreue von 98 %

Die Prognosen für die nichtfinanziellen Kennzahlen sind positiv und beruhen insbesondere auf den Investitionen in neue Maschinen und Prozessverbesserungen. Der Konzern bleibt auf dem Stand der Technik und positioniert sich als modernes Unternehmen im Marktumfeld.

4.3.1 Mitarbeiter

Bei der Zahl der Mitarbeiter im Sanner-Konzern wird im Geschäftsjahr 2020 ein kleines Wachstum um bis zu 2 % erwartet. Einige offenen Stellen werden besetzt, mit Fokus vor allem auf weiteren Kompetenzaufbau. An allen Standorten ist auch, wie jedes Jahr, die Aus- und Weiterbildung budgetiert. Durch die COVID-19 Pandemie konnten in den ersten Monaten des Jahres 2020 allerdings kaum Schulungen abgehalten werden. Noch ist nicht abschätzbar wie sich die Situation diesbezüglich weiterentwickelt.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen als ein Jahr geprägt von der COVID-19 (Corona) Pandemie. Durch weltweite Lock-Downs und vorübergehende Schließung von vielen Firmen, ist ein Extrapolieren in die Zukunft besonders schwierig. Entsprechend gibt es auch für die Sanner Gruppe sicher Risiken, die jetzt aber schwer abschätzbar sind. Das Werk in

China wurde von der Regierung bereits für knapp 3 Wochen geschlossen. Da der Verlauf der Pandemie nicht vorhersehbar ist und Impfstoffe noch nicht zur Verfügung stehen, können weitere Schließungen von Werken weltweit nicht ausgeschlossen werden. Auch die etwaigen finanziellen Folgen für die Gruppe sind, Stand heute, nicht abschätzbar.

Bestimmte Kunden haben wegen der Pandemie Bestellungen annulliert bzw. reduziert.

Um die Risiken in Bezug auf Ausfall der Fertigung so gut wie möglich zu reduzieren, wurden bereits sehr früh (ab Anfang März) weitgehende Maßnahmen getroffen. Ab dann waren weltweit nur noch direkte Produktionsmitarbeiter in den Werken; die restlichen Kollegen sind im Home-Office tätig. Die Schichten sowie die Schichtübergaben wurden getrennt und das geltende Kontaktverbot auch innerhalb der Firma implementiert. Sämtliche Reisen und Besuche (intern und extern) wurden eingestellt.

5.1.1 Branchenspezifische Risiken

In der Branche bringt die herrschende Pandemie Unsicherheit mit sich. Daneben herrscht nach wie vor ein großer werdender Kostendruck. Zum einen findet eine Konsolidierung bei den Kunden statt, zum anderen konsolidiert sich aber auch die Branche der Verpackungshersteller.

Die Sanner-Gruppe konzentriert sich proaktiv darauf, das Wachstum bei großen und bei globalen Kunden zu forcieren, für die die Unternehmensstruktur mit mehreren Produktionsstandorten und Vertriebsbüros einen Mehrwert darstellt.

Der Sanner-Konzern ist darüber hinaus den üblichen volkswirtschaftlichen Risiken unterworfen, allerdings nicht in besonderem Maße exponiert. Auch in der Pandemie zeigt sich, dass die Healthcare-Branche relativ stabil ist.

Die Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft in Kombination mit der hohen Verschuldung des Privatsektors wirkt erschwerend auf kleinere Unternehmen und somit einige lokale Kunden, die vom Markt verschwinden werden.

Für die Vereinigten Staaten von Amerika bleiben die Auswirkungen der Handelskonflikte abzuwarten, insbesondere die weitere Verhängung von Strafzöllen, die nicht nur Auswirkungen auf den Standort in den U.S.A. hätte, sondern auch auf die in China und Deutschland.

5.1.2 Risikomanagement

Um in der Lage zu seinen aktuellen Risiken in Bezug auf die COVID-19 Pandemie unmittelbar managen zu können, finden zurzeit fast täglich Taskforce-Meetings statt, in denen besonders die Situation der Werke in Deutschland, Frankreich und Ungarn besprochen wird.

Die generelle strategische Risikobewertung der Sanner GmbH erfolgt mittels einer RMEA-Matrix (Risiko-Möglichkeit-Einfluss-Auswirkung). Alle Geschäftsprozesse werden fallbezogen dieser Risikobewertung unterzogen. Die implementierte RMEA-Logik identifiziert Prozesse, aus denen Handlungsbedarf abzuleiten ist.

Kunden- und interne Audits sind eine weitere Quelle des Risikomanagements. Die Rückmeldungen werden in den am jeweiligen Standort zertifizierten ISO-Standards bewertet, umgesetzt und die Umsetzung hinsichtlich Wirksamkeit überprüft.

Zusätzlich werden unterjährig rollierend die Umsatz- und Kosten-Risiken betrachtet, in den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Risiken, die aus dem Tagesgeschäft entstehen, werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Managementbewertung zeitnah in Maßnahmenpläne überführt. Dies betrifft beispielsweise Markt-, Projekt- oder Zahlungsausfallrisiken.

Produktisiken werden separat beleuchtet. Die Risikobewertung fließt in das Produktdesign und alle mit dem Produkt bestehenden Fertigungsprozesse ein.

5.1.3 Ertragsorientierte Risiken

Die Risikolage ist im Vergleich zum Vorjahr von der Corona Pandemie geprägt. In den von Sanner bedienten Märkten gibt es weltweit Fragezeichen was die nähere Zukunft bringt. Nachhaltige Auswirkungen auf die Ertragslage des Sanner-Konzerns können nicht ausgeschlossen werden. Auch deswegen nicht, weil mit einer globalen Wirtschaftskrise zu rechnen ist. Viele Firmen werden, trotz finanzieller Unterstützung der Länder, nicht überleben. Da die Sanner-Gruppe ein großes Spektrum an Kunden aufweist und viele davon wesentliche Player im Bereich Pharma sind, ist das Risiko ein Verteiltes und damit ist derzeit davon auszugehen, dass sich etwaige Ertragskonsequenzen im Rahmen halten werden. Andererseits ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Budget- und Wachstumsziele negativ von der Pandemie betroffen sein werden. So ist bereits erkennbar, dass dadurch, dass zum Beispiel die Kolleginnen und

Kollegen der Produktentwicklung im Home-Office arbeiten müssen, sich die interdisziplinäre Projektarbeit, trotz digitalen Kommunikationsplattformen als schwierig herausstellt und sich dadurch die Projekte verzögern.

Sonstige konkrete Geschäftsrisiken mit Auswirkungen auf die Ertragssituation liegen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes nicht vor.

5.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation von Sanner sind, außer unvorhersehbaren Risiken wegen COVID-19, Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Die durchgängig sehr gute Bonität der Kunden des Sanner-Konzerns erfordert kein besonderes Risikomanagement für Zahlungsausfälle. In besonderen Fällen werden Einzelmaßnahmen getroffen, die das Zahlungsrisiko für die Sanner-Gruppe reduzieren. Dies wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent praktiziert. In neuen Märkten erfolgt die Lieferung der Ware häufig nur nach Vorkasse.

5.2 Chancenbericht

Trotz Pandemie ergeben sich auch Chancen für die Sanner-Gruppe.

- Das Zugehörigkeitsgefühl steigt merkbar, was sich positiv auf die Zusammenarbeit auswirkt.
- Obwohl in diesen Zeiten auch die digitalen Kommunikationswege oftmals an ihre Grenzen stoßen, lernt die Organisation rasch sich über Distanz austauschen zu können. Dieses Lernen wird ein Vorteil im international ausgerichteten Konzern bleiben.
- Bei verschiedenen Kunden hat sich das Bestellverhalten wegen Corona negativ verändert. Dafür sind die Bedarfe konkret im Diagnostic- und im Effervescent Bereich teils auch gestiegen. Die Hoffnung ist, dass die negativen Effekte durch die Zusatzmengen kompensiert werden. Eine Herausforderung allerdings hierbei ist, dass die Fertigungskapazität nicht für solche Änderungen der Produktmix und -balance ausgelegt ist und somit ggf. unterjährige Investitionen in zusätzliche Kapazitäten notwendig werden, die im Budget nicht vorhersehbar waren und entsprechend nicht enthalten sind.
- Durch Stilllegung vieler Firmen, wie z. B. im Automotiv-Bereich, sinken die Preise unserer Rohstoffe.

Weiterhin setzt die Gruppe verstärkt auf die Entwicklungsdienstleistung Engineered Product Solutions (EPS) um das Portfolio innovativer kundenspezifischer Produkte erfolgreich weiter zu entwickeln. Individuelle Kundenlösungen sind nach wie vor die Kernkompetenz, Sanner arbeitet mit seinem Entwicklungsteam an neuartigen Verpackungslösungen für Kunden. Die Gruppe arbeitet an der Erschließung neuer Technologien und dem Kompetenzaufbau.

Der Standort China entwickelt sich, trotz Corona, auf hohem Niveau weiter. Bestätigte Kundenaufträge und Projekte entfalten sich über alle Marktsegmente. Sanner China wächst auch räumlich: für die weitere Expansion sind in Abstimmung mit den chinesischen Behörden bereits Flächen bestätigt worden.

Indien ist erfolgreich in das Jahr 2020 gestartet. Die wichtigen Kundenkontakte und Auftragsanbahnungen tragen weiter Früchte, so dass für das Jahr 2020 mit einem weiteren Umsatzanstieg gerechnet werden kann.

Die US-Tochter erlebte 2019 eine stabile Auftrags- und Ertragslage. Für 2020 wird ein signifikantes Wachstum erwartet.

Mit der Tochter Sanner France bietet Sanner seinen Kunden nun ein Komplettsortiment an. Der professionelle Vertrieb durch die Sanner-Gruppe wird sich weiterhin positiv auf die Entwicklung des Standortes und den Konzern auswirken.

In der verlängerten Werkbank Ungarn wird weiter Kompetenz aufgebaut und in die Zukunft investiert.

5.3 Gesamtaussage

Die Risikopolitik der Gesellschafter und der Geschäftsführung ist konservativ. Die Bewertung identifizierter Risiken orientiert sich konsequent an dieser Grundeinstellung.

Trotz Pandemie wurden keine Risiken mit geschäftsbedrohendem Charakter identifiziert.

Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage der Sanner-Gruppe zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019**Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbenene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	201.804,24	401.147,22
2. geleistete Anzahlungen	278.790,23	92.612,17
	480.594,47	493.759,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.853.721,92	18.492.076,26
2. technische Anlagen und Maschinen	6.222.306,74	7.240.481,16
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.593.916,44	6.288.661,90
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.303.241,57	2.689.593,14
	32.973.186,67	34.710.812,46
III. Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	2.500,00	11.651,00
	2.500,00	11.651,00
	33.456.281,14	35.216.222,85
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.638.245,24	2.950.501,42
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	567.372,46	582.854,35
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.821.376,68	3.451.383,63
4. geleistete Anzahlungen	848.805,66	1.667.203,18
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-151.019,60	-775.056,60
	7.724.780,44	7.876.885,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.097.628,49	11.565.806,36
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.968.035,55	1.170.095,74
	14.065.664,04	12.735.902,10
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.864.398,78	9.156.944,67
	35.654.843,26	29.769.732,75

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
C. Rechnungsabgrenzungsposten	329.127,24	481.704,26
	69.440.251,64	65.467.659,86
Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	930.000,00	930.000,00
II. Kapitalrücklage	4.457.456,33	4.457.456,33
III. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-1.095.059,99	-1.177.831,96
IV. Konzernbilanzgewinn	34.355.024,08	30.035.647,11
V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	6,65	2,60
	38.647.427,07	34.245.274,08
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	574.152,00	593.691,00
2. Steuerrückstellungen	609.053,30	313.394,10
3. sonstige Rückstellungen	2.123.104,68	1.751.673,98
	3.306.309,98	2.658.759,08
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.160.106,96	17.777.785,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.308.414,84	7.909.035,70
(davon gegenüber Gesellschafter € 0,00 Vorjahr: € 0,00)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.630.454,66	2.408.439,32
(davon aus Steuern € 210.055,02; Vorjahr € 214.691,04)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 171.091,55; Vorjahr € 187.333,02)		
	27.098.976,46	28.095.260,75
D. Passive latente Steuern	387.538,13	468.365,95
	69.440.251,64	65.467.659,86

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

2019	2018
€	€

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	85.629.036,93	81.618.983,19
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	359.971,39	220.654,29
3. sonstige betriebliche Erträge	1.217.173,42	1.591.329,08
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 437.369,64; Vorjahr: € 405.831,91)		
	87.206.181,74	83.430.966,56
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.925.576,54	-31.633.794,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.062.851,45	-7.527.093,69
	-38.988.427,99	-39.160.888,18
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-18.333.036,45	-16.855.510,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.949.946,64	-3.868.965,09
(davon für Altersversorgung € 208.267,56; Vorjahr: € 207.579,51)		
	-22.282.983,09	-20.724.475,24
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.985.420,02	-4.594.989,98
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.672.320,16	-10.855.432,21
(davon aus der Währungsumrechnung € 434.681,58; Vorjahr: € 407.004,74)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	75,00	75,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.255,95	12.183,04
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-360.422,23	-401.717,87
(davon aus der Abzinsung € 15.016,00; Vorjahr: € 17.591,00)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.796.562,54	-1.530.411,29
(davon Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern € 80.827,82; Vorjahr: € 61.934,05)		
12. Ergebnis nach Steuern	7.180.376,66	6.175.309,83
13. sonstige Steuern	-560.997,84	-515.459,51
14. Konzern-Jahresüberschuss	6.619.378,82	5.659.850,32
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-1,85	0,00
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	0,00	1,04
17. Konzern-Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	6.619.376,97	5.659.851,36
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	28.935.647,11	25.275.795,75
19. Vorabausschüttung	-1.200.000,00	-900.000,00
20. Konzernbilanzgewinn	34.355.024,08	30.035.647,11

Konzernanhang 2019**I. Allgemeine Angaben**

Die Sanner GmbH (SoG), Bensheim, Amtsgericht Darmstadt HRB Nr. 24882 hat für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die SoG sowie ihre Tochterunternehmen.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 299 Abs. 1 HGB auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2019 erstellt. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen ihren Jahresabschluss auf den Stichtag des Mutterunternehmens.

Die Konzernwährung ist der Euro (€). Die Wertangaben im Anhang beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (T€).

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft (SoG), Bensheim, Unternehmen, an denen eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheit der Stimmrechte besteht.

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital %
Sanner USA Holding GmbH	Bensheim, Deutschland	100
Sanner Pharmaceutical & Medical Packaging Materials Co. Ltd. (SoC)	Kunshan, China	100
Sanner of Hungaria Kft. (SoH)	Budapest, Ungarn	100
Sanner of America, Inc. (SoA)	Fort Wright, USA	100
Sanner of India PVT LTD (Sol)	Pune, Indien	99,9
Plastina Holding AG	Basel, Schweiz	100
Sanner France S.A.S. (SoF)	Kirchheim/Marlenheim, Frankreich	100
SCI de Kirchheim	Kirchheim, Frankreich	100

Folgendes Tochterunternehmen wurde aus Gründen der Wesentlichkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da seine Umsatzerlöse weniger als 1 % des Konzernumsatzes ausmachten:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital %
Sanner do Brasil Tecnologia em Plásticos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 HGB angewandt (Vollkonsolidierung). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Liegt ein Zwischenergebnis vor, so wird dieses gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

IV. Angaben zur Fremdwährungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung im Konzern erfolgt unter Berücksichtigung der Regelungen des § 308 a HGB.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SoG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze werden bei Geringfügigkeit beibehalten. Abweichungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres liegen nicht vor.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen für Zugänge bis 2013 degressiv nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die seit 2014 neu angeschafften Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear beschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Soweit niedrigere Wiederbeschaffungspreise vorliegen, werden diese unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung, für soziale Einrichtungen und Leistungen sowie Aufwendungen der betrieblichen Altersversorgung werden aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Es wird verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, werden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und mit dem Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Erkennbaren Einzelrisiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen wurden ausgebucht.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0,0 %, eine Fluktuation von 0,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,5 % zugrunde gelegt.

Der Berechnung wird ein 10-Jahres-Durchschnittzinssatz von 2,71 % zugrunde gelegt, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragssteuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation gültig und am Bilanzstichtag bereits in Kraft sind, ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein rechnerischer effektiver Steuersatz von rd. 23 % zugrunde.

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsswaps. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Zinssätzen zurückgehen. Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung eingesetzt.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv auf Basis der einschlägigen Methoden zur Effektivitätsmessung nachgewiesen. Hierbei kommt aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument die Critical-Term-Match-Methode zur Anwendung. Ist die Bildung einer Bewertungseinheit nicht möglich, werden die derivativen Finanzinstrumente imparitätlich bewertet.

VI. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Aus dem beigegeführten Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) ist die Entwicklung des Anlagevermögens für das Berichtsjahr ersichtlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Weiterhin ist in den sonstigen Vermögensgegenständen eine Forderung gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 800 (Vorjahr: T€ 250) enthalten.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 930.

Die Kapitalrücklage in Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 4.457. Die Kapitalrücklage entstand im Zuge der Ausgliederung der Sanner GmbH in die Sanner Holding GmbH.

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von T€ 34.355 (Vorjahr: T€ 30.036) ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6.619 (Vorjahr: T€ 5.660) und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 27.736 (Vorjahr: T€ 24.376) nach Abzug einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von T€ 1.200 (Vorjahr: T€ 900).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von T€ 1.100.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 711 (Vorjahr T€ 377) und Personalverpflichtungen in Höhe von T€ 1.011 (Vorjahr: T€ 607).

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag T€	davon mit einer Restlaufzeit von			gesicherter Betrag T€	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre		
ggü. Kreditinstituten	17.160	6.860	10.300	587	4.000	Grundschild T€ 4.000
Vorjahr	17.778	4.925	12.853	4.370	4.000	Grundschild T€ 4.000
aus Lieferungen und Leistungen	7.308	6.851	457	19	0	
Vorjahr	7.909	7.909	0	0	0	
sonstige Verbindlichkeiten	2.631	2.622	9	0	0	
Vorjahr	2.408	2.408	0	0	0	
Summe	27.099	16.333	10.766	606	4.000	
Vorjahr	28.095	15.242	12.853	4.370	4.000	

Einzelheiten über die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem oben angefügten Verbindlichkeitsspiegel.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2018 T€	Differenz T€	31.12.2019 T€
Aktive latente Steuern	815	27	842
Passive latente Steuern	-1.283	53	-1.230
Saldierete latente Steuern	-468	80	-388

Gewinn- und Verlustrechnung

Die unten angeführte Tabelle stellt die geografische Verteilung der Umsatzerlöse dar.

	2019		2018	
	T€	%	T€	%
Europa	47.975	56,0	44.165	54,1
nichteuropäisches Ausland	37.654	44,0	37.454	45,9
	85.629	100,0	81.619	100,0

Wie im Vorjahr enthalten sowohl die sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch die sonstigen betrieblichen Erträge keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen bzw. Erträge.

VII. Ergänzende Angaben**Arbeitnehmer**

Im Berichtsjahr 2019 beträgt die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl 541; davon 402 gewerbliche und 139 Angestellte.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken setzt die Sanner GmbH Zinssicherungsgeschäfte ein. Diese dienen dazu, die begebenen Finanzschulden gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern und das Zinsergebnis beziehungsweise festgelegte Zins-Benchmarks im Rahmen des Zinsrisikomanagements zu optimieren. Die Angaben zum Marktwert der Zinsderivate folgen den Mitteilungen der beteiligten Hausbanken hierüber zum 31. Dezember 2019.

Folgende Finanztermingeschäfte wurden abgeschlossen:

Kategorie	Art	Laufzeit	Volumen	Beizulegender Zeitwert
Zinsderivat	Payer-Swap	30.06.2022	T€ 500	T€ - 15

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Risiko	Grundgeschäft	Sicherungsinstrument	Art der Bewertungseinheit	prospektive Effektivität			
Variable Art	Art	Betrag Risiko	Betrag				
Zins	kontrahtierte Zahlungsstrom	Darlehen mit variablem Zinssatz	T€ 500	Zinsswap/ - cap	T€ 500	Micro-Hedge	Laufzeit- und Volumenkongruenz

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Aufwand aus Miet- und Leasingverträgen gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum aus Miet- und Leasinggegenstand nicht der Sanner-Gruppe zuzurechnen ist und bei denen die Sanner-Gruppe diese Vermögensgegenstände daher nicht aktiviert, betrug im Berichtsjahr T€ 1.702 (Vorjahr: T€ 1.692). In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Aus nachfolgender Übersicht ergeben sich die Fälligkeiten der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

Bis 1 Jahr	T€ 1.307
Über 1 bis 4 Jahre	T€ 1.734
Über 4 Jahre	T€ 190

Aus Bestellobligos, welche planmäßig im nächsten Geschäftsjahr abgeschlossen werden, resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 139 (Vorjahr: T€ 143).

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21 erstellt. Abweichend vom Vorjahresabschluss wurde eine in 2018 erfolgte Darlehensgewährung an die Gesellschafterin in Höhe von T€ 250 aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Der Finanzmittelbestand setzt sich neben dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten aus den kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

	2019	2018
	T€	T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.864	9.157
kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten	-522	-260
Finanzmittelbestand	13.342	8.897

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

	2019	2018
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	66	60
andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	17	16
sonstige Leistungen	5	0
	88	76

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Geschäftsführung durch

- Herrn Dirk Mähr, CEO, Bremen (bis 18. Dezember 2019)
- Herrn Dr. Johannes Willem van Vliet, CTO, Bensheim (ab 18. Dezember 2019)

Beirat

Im Geschäftsjahr gehörten dem Beirat der Gesellschaft an:

- Herr Thomas Czekala, Verwaltungsrat, Baar, Schweiz
- Herr Prof. Dr. Frank Ohle, Geschäftsführer der FO Beratungs- und Beteiligungs GmbH, Brüggen

Auf Angaben zu Gesamtbezügen der Geschäftsführung und des Beirats wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnisse

Mutterunternehmen ist die Sanner Ventures GmbH mit Sitz in Bensheim.

Die Sanner GmbH erstellt in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sanner GmbH haben könnten, sind nicht eingetreten. Die Corona-Pandemie hat derzeit keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft. Im Übrigen verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

Gewinnverwendung

Die Gesellschafter haben am 17. Januar 2020 beschlossen T€ 1.700 auszuschütten.

Bensheim, den 15. Juni 2020

Dr. Johannes Willem van Vliet

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.450.988,16	23.230,47	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	92.611,30	228.243,70	0,00
	2.543.599,46	251.474,17	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.952.496,31	83.679,37	77.220,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.856.037,86	99.565,25	976.670,85
3. Andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.907.173,89	960.670,21	59.212,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.703.661,13	1.833.281,01	7.838,28
	77.419.369,19	2.977.195,84	1.120.942,85
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene UN	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	11.651,00	0,00	9.151,00
	11.651,00	0,00	9.151,00
	79.974.619,65	3.228.670,01	1.130.093,85
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Umbuchungen	Währungsdifferenz	31.12.2019
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.791,00	6.703,43	2.530.713,06
2. Geleistete Anzahlungen	-42.110,94	46,17	278.790,23
	7.680,06	6.749,60	2.809.503,29
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.647,50	38.314,89	28.017.917,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	701.791,92	44.301,55	20.725.025,73
3. Andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.482.301,48	52.585,39	29.343.518,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-3.212.420,96	-983,61	1.315.699,29
	-7.680,05	134.218,22	79.402.160,35

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Umbuchungen	Währungsdifferenz	31.12.2019
	€	€	€
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene UN	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	2.500,00
	0,00	0,00	2.500,00
	0,01	140.967,82	82.214.163,64
	Abschreibungen		
	01.01.2019	Zugänge	Zuschreibung/ Wertaufholung
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.049.840,94	274.492,08	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	-0,87	0,00	0,00
	2.049.840,07	274.492,08	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.460.420,05	722.193,69	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.615.556,70	1.829.077,37	0,00
3. Andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.618.511,99	2.153.428,87	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.067,99	6.228,00	0,00
	42.708.556,73	4.710.927,93	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene UN	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	44.758.396,80	4.985.420,01	0,00
	Abschreibungen		
	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenz
	€	€	€
	31.12.2019		
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			

	Abschreibungen			31.12.2019
	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenz	
	€	€	€	€
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	4.575,80	2.328.908,82
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,87	0,00
	0,00	0,00	4.576,67	2.328.908,82
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.358,10	0,00	9.939,68	10.164.195,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	964.700,46	0,00	22.785,38	14.502.718,99
3. Andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.798,69	0,00	36.459,46	21.749.601,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.838,27	0,00	0,00	12.457,72
	1.059.695,52	0,00	69.184,53	46.428.973,66
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene UN	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.059.695,52	0,00	73.761,20	48.757.882,49
				Restbuchwerte
				31.12.2019
				31.12.2018
				€
				€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			201.804,24	401.147,22
2. Geleistete Anzahlungen			278.790,23	92.612,17
			480.594,47	493.759,39
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			17.853.721,92	18.492.076,26
2. Technische Anlagen und Maschinen			6.222.306,74	7.240.481,16
3. Andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung			7.593.916,45	6.288.661,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.303.241,57	2.689.593,14
			32.973.186,69	34.710.812,46
III. Finanzanlagen				

	Restbuchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene UN	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	2.500,00	11.651,00
	2.500,00	11.651,00
	33.456.281,15	35.216.222,85

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Jahresüberschuss	6.619	5.660
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen	4.985	4.595
-		
3. +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	352	134
-		
Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen		
4. -/ und Leistungen, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu zuordnen	-375	-960
+ sind.		
5. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der	-379	1.507
- Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
6. -/ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	45	27
+		
7. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	300	390
-		
8. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.797	1.530
-		
9. -/ Ertragsteuerzahlungen	-1.581	-1.548
+		
10. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.763	11.335
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-251	-108
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	24
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.977	-5.717
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9	19

	2019	2018
	€	€
15. + Erhaltene Zinsen	60	12
16. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.152	-5.770
17. + Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.300	7.183
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-2.179	-3.011
19. - Gezahlte Zinsen	-345	-384
20. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-2.850	-2.050
21. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.074	1.738
22. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.537	7.303
23. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-92	-223
-		
24. + Finanzmittelbestand am 01. Januar ¹	8.897	1.817
25. = Finanzmittelbestand am 31. Dezember	13.342	8.897

¹ Der Finanzmittelbestand enthält den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich kurzfristiger Kontokorrentkredite.

Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2019

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag
	€	€	€
31. Dezember 2017	930.000,00	4.457.456,33	21.469.466,62
Umgliederung Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	4.706.329,13
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2017	0,00	0,00	-900.000,00
Vorabausschüttung 2018	0,00	0,00	-900.000,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00
sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss 2018	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2018	930.000,00	4.457.456,33	24.375.795,75
Umgliederung Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	5.659.851,36
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2018	0,00	0,00	-1.100.000,00
Vorabausschüttung 2019	0,00	0,00	-1.200.000,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00
sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss 2019	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2019	930.000,00	4.457.456,33	27.735.647,11

	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung €	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist €	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile €	Summe €
31. Dezember 2017	-759.634,72	4.706.329,13	1,10	30.803.618,46
Umgliederung Konzernjahresüberschuss	0,00	-4.706.329,13	0,00	0,00
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2017	0,00	0,00	0,00	-900.000,00
Vorabausschüttung 2018	0,00	0,00	0,00	-900.000,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	-418.197,24	0,00	-0,27	-418.197,51
sonstige Veränderungen	0,00		2,81	2,81
Konzernjahresüberschuss 2018	0,00	5.659.851,36	-1,04	5.659.850,32
31. Dezember 2018	-1.177.831,96	5.659.851,36	2,60	34.245.274,08
Umgliederung Konzernjahresüberschuss	0,00	-5.659.851,36	0,00	0,00
Ausschüttung aus Bilanzgewinn 2018	0,00	0,00	0,00	-1.100.000,00
Vorabausschüttung 2019	0,00	0,00	0,00	-1.200.000,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	82.771,97	0,00	-0,31	82.771,66
sonstige Veränderungen	0,00		2,51	2,51
Konzernjahresüberschuss 2019	0,00	6.619.376,97	1,85	6.619.378,82
31. Dezember 2019	-1.095.059,99	6.619.376,97	6,65	38.647.427,07

Ausschüttungsfähige Beträge bestimmen sich nach dem Eigenkapital gemäß dem gesetzlichen, handelsrechtlichen Einzelabschluss der Sanner GmbH. Die ausschüttungsfähigen Beträge betragen zum 31. Dezember 2019:

- 1.) Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von T€ 4.457.
- 2.) Bilanzgewinn von T€ 14.704, der sich ergibt aus einem Gewinnvortrag von T€ 12.878 sowie dem Jahresüberschuss 2019 von T€ 3.026. In 2019 erfolgten Vorabausschüttungen in Höhe von T€ 1.200.

Auf den Gesellschaftsvertrag zurückzuführende ausschüttungsgesperrte Beträge sind nicht zu verzeichnen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB sind im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Sanner GmbH nicht zu verzeichnen, da im handelsrechtlichen Einzelabschluss keine aktiven latenten Steuern bilanziert und keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert wurden und keine Differenz zwischen dem Zeitwert und den Anschaffungskosten von Deckungsvermögen besteht.

Der gesetzlichen Ausschüttungssperre unterliegt das Stammkapital der Sanner GmbH von T€ 930, sowie der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnittszinssatzes von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren in Höhe von T€ 29 gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sanner GmbH, Bensheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sanner GmbH, Bensheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sanner GmbH, Bensheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gesellschafterin für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Die Gesellschafterin ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 15. Juni 2020

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Dr. Wünsche, Wirtschaftsprüfer
Becker-Gramlich, Wirtschaftsprüferin

Billigung des Konzernabschlusses der Sanner GmbH, Bensheim

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde von der Gesellschafterversammlung am 23. Juni 2020 gebilligt.
